

Verstorbener Abholer bestätigt NTEs als „Stippvisite“ ins Jenseits

Albert war ein amerikanischer Veteran des Zweiten Weltkriegs, der wegen seiner Krebserkrankung Teilnehmer in einem Hospizprogramm war. Die Jenseitsforscherin Dianne Arcangel war ihm als Seelsorgerin zugeteilt und berichtet Folgendes (Arcangel 2005):

Albert war ihr Lieblingspatient. Man konnte sich gut mit ihm unterhalten und er klagte nicht. Er war ins Haus seiner Tochter eingezogen und wurde einmal wöchentlich von Dianne besucht.

Als sich sein gesundheitlicher Zustand verschlechterte, verlangte er eines Tages vom Wohnzimmer ins Gästezimmer verlegt zu werden und außerdem sollte die Seelsorgerin noch am gleichen Tag zu ihm kommen. Das war ungewöhnlich für ihn und veranlasste Frau Arcangel, seinem Wunsch sofort nachzukommen.

Erscheinungen

Sofort nach ihrer Ankunft, noch bevor sie richtig bei ihm war, fragte er: *„Wie ist es da drüben?“* *„Was meinst du damit?“* erkundigte sie sich. *„Na, da oben, im Himmel? Ich habe jemanden gesehen.“* Dabei schaute er an die Decke. *„Er sagte mir, ich solle Sie bitten noch diesen Morgen zu mir zu kommen.“* *„Wen hast du gesehen?“* wollte nun Dianne wissen. *„Meinen Onkel“*, antwortete er. *„Er saß genau da, wo du jetzt sitzt. Er sagte, ich solle keine Angst haben zu sterben. Aber ich gab ihm zu verstehen, dass ich nicht anders kann, als Angst zu haben. Darauf antwortete er, ich solle dich fragen, wie es da oben aussieht. Du wärst schon dort gewesen.“*

Die Seelsorgerin war verblüfft und wollte wissen, ob Albert seinem Onkel nahe gestanden habe. Dem war sich Albert nicht sicher, meinte aber, es müsse so gewesen sein. Sein Onkel war entsetzt gewesen, als er, Albert, in den Krieg ziehen musste, aber zugleich stolz, weil er selbst Soldat war. Im Krieg fiel er, noch bevor sie sich wiedersehen konnten.

Nach dieser Erklärung hoffte Dianne, Alberts anfängliche Frage nicht mehr beantworten zu müssen. Aber der kam darauf zurück: *„Also, wie ist es da drüben?“* *„Ach du meine Güte“*, war ihre Antwort. *„Ich spreche niemals über meine Nahtoderfahrung.“* Albert drängte, so dass Dianne nachgab und ein paar Worte dazu sagte, wie: *„Nach der Operation hörte ich auf zu atmen und stieg in ein Zelt aus purem goldenem Licht auf. Nur Gutes war dort, Liebe und Akzeptanz, keine Schmerzen und kein Leiden irgendwelcher Art.“* Albert genügte diese kurze Antwort, so dass Dianne weiter fragen konnte: *„Wie sah dein Onkel aus, jünger oder älter, als du ihn in Erinnerung hast?“* *„Nein, er sah so aus wie früher; aber er erstrahlte so hell, dass ich wünschte, ich hätte meine Sonnenbrille auf gehabt. Er sagte, ich hätte nichts zu befürchten.“* *„Glaubst du ihm?“* fragte Dianne und erhielt ein zustimmendes Nicken mit der Bemerkung: *„Ich fange an, ihm zu glauben.“*

Abholung

Dianne wusste, dass dieses Ereignis das nahe Ende von Alberts irdischem Leben andeutete und besuchte ihn von nun an zweimal wöchentlich. Albert beschrieb in dieser letzten Zeit mehrfache Besuche von seiner verstorbenen Frau. Kurz vor Weihnachten wirkte er bemerkenswert gelassen und sogar freudig. Als er und Dianne unter sich waren, flüsterte er: *„Ich habe ein spätes Geschenk von der Großmutter*

erhalten. Sie war da. Ich hatte ganz vergessen, welche Liebe sie ausstrahlte. Sie stand am Fuß meines Bettes und streckte ihre Hände nach mir aus. Sie wollte, dass ich mit ihr mitkomme." „Bist du bereit?“, wollte Dianne nun wissen. Grinsend antwortete er: „ja bald“, und bat Dianne bis zum Abend zu bleiben. In der Morgendämmerung verstarb Albert dann.

Dianne Arcangel ergänzt diesen Bericht noch mit folgender Bemerkung: *„Ich habe im Rahmen meiner seelsorgerischen Tätigkeit im Hospiz noch nie einen sterbenden Patienten betreut, der nicht von einer Erscheinung begleitet wurde, als der Tod nah war. Niemand stirbt jemals alleine.“*

Meine Beurteilung

Dies ist kein Fall, mit dem die Existenz eines Jenseits und ein Weiterleben nach dem Tod bewiesen werden könnte. Dazu fehlen Zeugenaussagen und Details der Kommunikation, die nachgeprüft werden könnten. Akzeptiert man jedoch die spiritistische Interpretation als Erscheinung von Verstorbenen und eine Kommunikation mit ihnen, so sind drei Dinge bemerkenswert:

1. Das Wissen, dass Dianne eine Nahtoderfahrung (NTE) hat.
2. Die indirekte Aussage eines Verstorbenen, dass eine Nahtoderfahrung tatsächlich eine Stippvisite ins Jenseits darstellen kann. Das wird von Kritikern gerne abgestritten, mit der Begründung, der Tod sei bei einer NTE ja nicht wirklich eingetreten.
3. Die Abholung eines Sterbenden durch eine verstorbene Verwandte.

Quelle:

Arcangel, Dianne (2005) *Afterlife Encounters / Ordinary People, Extraordinary Experiences*, Hampton Roads, Charlottesville, VA, ISBN: 1-57174-436-3, S. 116-120